

E-Mail

Medien der Stadt Luzern

Das Bauinventar

ist fertiggestellt

Medienmitteilung

Luzern, 4. Mai 2017

Die Stadt Luzern hat seit langer Zeit ein hohes Bewusstsein für ihr baukulturelles Erbe. Zum bestehenden Instrument der Ortsbildschutzzonen kommt neu das kantonale Bauinventar hinzu – die Arbeiten daran sind abgeschlossen. 796 Gebäude sind als schützenswert und 1125 als erhaltenswert eingestuft worden. Das Bauinventar ist zum einen eine wichtige Grundlage, um die architektonischen Schätze zu erhalten. Zum anderen ist es ein wichtiges Instrument im Baubewilligungsverfahren.

Der Kantonsrat hat 2009 die Schaffung eines lückenlosen, kantonalen Bauinventars beschlossen. Die kantonale Denkmalpflege hat den Auftrag, für jede Gemeinde ein Bauinventar zu erstellen. Entsprechend wurde seit Frühling 2010 der gesamte Baubestand des Kantons Luzern gemeindeweise erfasst, beschrieben und bewertet. Das städtische Ressort Denkmalpflege und Kulturgüterschutz sowie die kantonale Denkmalpflege haben sich gemeinsam dieser Aufgabe gewidmet. Nun sind die Arbeiten daran abgeschlossen.

Planungs- und Rechtssicherheit

Das Bauinventar soll auf die zahlreichen, im Alltag oft nicht wahrgenommenen Schätze unserer Baukultur aufmerksam machen. Ist ein Gebäude im Bauinventar erfasst, heisst dies, dass das Haus ein wertvoller Bau von historischer und architektonischer Bedeutung ist oder auch im

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 298 83 00
Fax: 041 208 85 59
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

Stadtbild eine wichtige Stellung einnimmt. Sein Erhalt ist anzustreben und Veränderungen sind mit grosser Sorgfalt und Rücksicht auf die historische Substanz vorzunehmen.

Zudem erhöht das Bauinventar die Planungs- und Rechtssicherheit für die betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer. Es ist diesbezüglich auch für alle Beteiligten ein wichtiges Instrument im Baubewilligungsverfahren. Für die bewerteten Objekte gilt kein Bauverbot. Umbauten, Sanierungen und Renovationen müssen aber sehr behutsam durchgeführt werden. Bei den erhaltenswerten Gebäuden ist die städtische, bei den schützenswerten und bei den Baugruppen die kantonale Denkmalpflege ins Bewilligungsverfahren einzubeziehen.

Konkret sind im Bauinventar nun 796 städtische Objekte als schützenswert eingetragen. Schützenswert heisst, dass das Gebäude ein wertvoller Bau von historischer oder architektonischer Bedeutung ist. Es muss alles unternommen werden, um ihn möglichst originalgetreu zu erhalten. An Renovationen oder Veränderungen sind hohe Qualitätsanforderungen gestellt. Erhaltenswerte Objekte sind im Bauinventar deren 1125 aufgeführt. Erhaltenswerte Gebäude sind charakteristische Bauten von guter Qualität. Renovationen sind einfacher möglich als bei schützenswerten Gebäuden, müssen aber ebenfalls stets sorgfältig vorgenommen werden. Bei den Baugruppen machen Ensembles von Gebäuden oder deren räumlicher oder funktionaler Zusammenhang den historischen oder architektonischen Wert aus.

Fehlerhafter Planung vorbeugen

Vor allem für die Eigentümerschaft wichtig zu wissen: Mit dem Eintrag ins kantonale Bauinventar werden die insgesamt 1921 Objekte nicht automatisch unter Schutz gestellt. Auch ist damit kein Eintrag im Grundbuch verbunden. Für die Betroffenen ändert sich deshalb vorerst nichts. Erst wenn sie am Bau etwas ändern möchten, ist die Denkmalpflege rechtzeitig miteinzubeziehen. Darüber wissen nun alle Bescheid. In der Vergangenheit war das nicht immer der Fall: Es gab Situationen, in denen die Denkmalpflege aus Unwissen von der Eigentümerschaft erst kontaktiert wurde, nachdem bereits Geld für die Planung ausgegeben wurde. Planung, die sich dann teilweise als nicht gesetzeskonform herausgestellt hat.

Anfang Mai 2017 wurden die Eigentümerinnen und Eigentümer jener Gebäude, die im Bauinventar aufgeführt sind, mit einem Brief informiert und zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Diese Anlässe finden am 23., 29. und 30. Mai sowie am 6. Juni 2017 statt. Über das Inventar und dessen Konsequenzen informieren werden Baudirektorin Manuela Jost und Matthias Steinmann, Leiter Bauinventar beim Kanton Luzern. Über den Sommer 2017 werden

allfällige Rückmeldungen der Eigentümerinnen und Eigentümer bearbeitet und das Bauinventar bereinigt. Im Herbst 2017 soll es in Kraft treten. Zu diesem Zeitpunkt sich für die Öffentlichkeit auch Stadtrundgänge geplant.

Herausragender Gebäudebestand

Der Anteil an schützenswerten und erhaltenswerten Bauten ist in der Stadt Luzern mit 17,4 Prozent aller Gebäude sehr hoch. Luzern ist damit im kantonalen Vergleich Spitzen-reiterin vor Ermensee (14,1 Prozent), Sursee (12,9 Prozent) Beromünster (11,9 Prozent) und Sempach (10,3 Prozent). Ein Grund dafür ist die historische Bedeutung Luzerns als politisches und wirtschaftliches Zentrum mit entsprechend vielen repräsentativen Bauwerken. Hinzu kommt der hohe Stellenwert des Tourismus, der schon früh zur Wertschätzung des historischen Gebäudebestandes und auch zu einer grossen Zahl von architektonisch herausragenden Hotel- und Tourismusbauten führte. Erwähnenswert ist auch der grosse Baubestand zwischen 1850 und 1920. In dieser Zeit ist die Stadt Luzern stark gewachsen. Ein weiteres Merkmal ist der hohe Anteil an kleinen Wohnbauten mit hochwertiger Architektur. Sie sind ein Spiegel des wirtschaftlichen Erfolgs des Luzerner Bürgertums.

Umfassender Schutz dank Ortsbildschutzzonen

Ein Grund für die Vielzahl an schützens- und erhaltenswerten Bauten ist auch die langjährige Praxis der Schutzzonen. Viele historische Bauten sind unabhängig vom Bauinventar bereits durch die Ortsbildschutzzonen A oder B gesichert. Der Baubestand der Alt- und Kleinstadt sowie des Hofbezirks zum Beispiel ist durch die Ortsbildschutzzone A geschützt. Durch diesen umfassenden Schutz sind diese Gebiete (mit Ausnahme der bereits geschützten Gebäude) nicht Teil des Bauinventars. Die Altstadt soll zu einem späteren Zeitpunkt erfasst werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Stadt Luzern

Baudirektion

Stadträtin Manuela Jost, Baudirektorin

Telefon: 041 208 85 05

E-Mail: baudirektion@stadtluzern.ch